

„Herz-Jesu-Freitag im Marienmonat. Habe großes Vertrauen grad’ wegen der absoluten Not und Schlaptheit. Bete mit Mutter Monika und meiner Mutter um baldige Wende.

(Holocaustum [Ganzopfer – Ganzhingabe])“

Karl Leisner, 30 Jahre (Dachau: Tagebuch, 4. Mai 1945 – Fest der heiligen Monika)

8. Tag

Karl Leisner – in Freiheit kurz vor seinem Tod

Eins werden mit Gott – „Endlich frei von der verdammten Nazityrannei!“

Am 29. April 1945 befreien Amerikaner das Konzentrationslager Dachau. Wie mag der todkranke Karl Leisner im Krankenrevier das mögliche Ende des Krieges wahrnehmen? Wagt er auf eine mögliche Befreiung aus der langen Haft zu hoffen?

Fünf Tage muss er noch warten. Am 4. Mai 1945 befreien ihn sein Freund der Jesuitenpater Dr. Otto Pies und Pfarrer Friedrich Pfanzelt von Dachau. Karl ist angespannt, er bangt um sein Leben. Was kann alles noch geschehen?

Erst am Wallfahrtskirchlein von Maria Eich vorbei zum Waldsanatorium nach Planegg bei München in die Freiheit. Was mag der befreite, schwerkranke Neupriester fühlen, denken, sich wünschen? Seine Hoffnung gibt er nicht auf.

Auf dem Weg zur Heiligsprechung

„Danken, danken Eucharistia [Danksagung]! ... Allein im eigenen Zimmer. Welche Seligkeit! ... Die Pflege der guten Schwestern tut gut. Die Dachauer düsteren Bilder fallen langsam von der Seele. Ich bin freier Mensch, Alleluja! Wiedergeboren! Wieder zur Menschenwürde gelangt. Blumen auf dem Tisch. Das Cruzifix an der Wand.“

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch. 5. Mai 1945

Gebet

Gütiger Gott, du liebst alle Menschen. Du hast für uns gelitten und deinen Tod am Kreuz für uns auf dich genommen, um uns zu erlösen. Deine unendliche Liebe fordert uns ein Leben lang. Du hast Karl Leisner geliebt und von ihm verlangt, sich zu entscheiden.

Gütiger Gott, schenke Kranken, Trauernden, Trübsinnigen und Einsamen deine Gnade, Liebe und deinen Trost die Herausforderungen des Lebens zu bewältigen.

Seliger Karl Leisner,

zwei deiner Wünsche haben sich erfüllt, die Priesterweihe in der Lagerkapelle und die Befreiung aus dem Konzentrationslager Dachau. Deine schwere Krankheit lässt deinen dritten Wunsch einer Heilung nicht mehr zu. Auch in tiefster Not zeigt dein Leben und Sterben uns ein Herz voller Liebe, Versöhnung, Dankbarkeit und tiefer Leidenschaft zu Christus.

Seliger Karl Leisner, lehre uns zu beten und zu glauben in guten und schweren Zeiten.

Seliger Karl Leisner, wir flehen dich an, steh uns bei in Not, ein liebendes Herz zu bewahren und unseren Sinn des Lebens in Jesus Christus erkennen. Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser ...

Gegrüßet seist du Maria ...

Ehre sei dem Vater ...

V.: Seliger Karl Leisner, sei du unser Fürsprecher beim Vater – Seliger Karl Leisner,

A.: bitte für uns.